

Landwirtschaft fördern – Menschen ernähren



Zerstörte Häuser nach dem Überfall von 2014

Ein Überfall verändert alles

Das landwirtschaftliche Ausbildungszentrum in Obi/ Nordnigeria wurde 2014 überfallen und teilweise zerstört. Bis dahin wurden jährlich rund 25 Auszubildende und ihre Familien zu dieser ganzheitlichen Schulung aufgenommen. Neben landwirtschaftlichen Themen standen Rechnen, Englisch oder Hygiene auf dem Programm. Die Teilnahme an dem Studienprogramm erlitt durch die entstandene Sicherheitslage einen drastischen Einbruch. Diese Sicherheitslage ist derzeit nur teilweise wiederhergestellt. Es ist aber so, dass über ein neues Projekt nachgedacht werden konnte und es nun umgesetzt werden kann:

Neues Konzept

Nach gründlichen Beratungen und Gesprächen haben sich der YMCA Hills und der EJW-Weltdienst entschlossen, eine veränderte, dezentrale Form der landwirtschaftlichen Förderung aufzubauen. Ab Januar 2019 wird es neben dem Aufbau eines modernen Landwirtschaftsbetriebes direkte Unterstützung für landwirtschaftliche Produktion geben. Mitarbeiter des YMCA werden Dörfer besuchen und vor Ort Beratung, verbessertes Saatgut und Dünger anbieten.

Ziel ist es, in angrenzenden Dörfern Lebensmittelknappheit zu bekämpfen, die Böden zu schützen und die Arbeit als Landwirt attraktiver und effektiver zu machen. Diese Arbeit ist eigentlich eine Aufgabe des Staates, der, wie in vielen Teilen des nigerianischen Alltags, seiner Aufgabe nicht nachkommt. Staatliche Stellen sind unbesetzt, unterversorgt oder nicht auf dem Stand der aktuellen Diskussion.



Ango Adamu, Projektreferent des YMCA Hills, sieht eine Zukunft für Landwirtschaft auf dem Gelände des ATC

Nachhaltigkeit spielt bei diesem Projekt eine zentrale Rolle. Nicht nur die Nachhaltigkeitsziele der UN sind von großer Bedeutung, sondern auch anerkannte Standards von globalen Partnerschaften und Projektabläufen:

- Der YMCA will die landwirtschaftliche Ausbildung nach dem Ende der Projektlaufzeit ohne größere Unterstützung des EJW-Weltdienstes fortführen können.
- Der YMCA will die Reichweite und Effektivität des Trainings in verbesserten Anbaumethoden stark erhöhen, damit die Farmer ihre Familien besser versorgen können. Zwanzigtausend Farmer sollen in fünf Jahren Projektlaufzeit mit den Programmen erreicht werden.
- Jugendliche in den Zielregionen sollen dadurch Anreiz bekommen, nicht in die Städte abzuwandern.
- Biologische Düngung statt teurer chemischer Düngung ist ein wichtiger Aspekt der Trainingseinheiten.

165.000 EUR Spendenbedarf

Neben den wichtigen eigenen Beiträgen seitens des YMCA Mada Hills hat der EJW-Weltdienst zugesagt, für dieses wichtige, lebensverändernde Projekt, in den nächsten 5 Jahren ungefähr 165.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Die Investitionen sollen dazu führen, dass das YMCA-eigene landwirtschaftliche Zentrum so viel Gewinn erwirtschaftet, dass die Arbeit nach dieser Zeit ohne fremde finanzielle Unterstützung weiter angeboten werden kann. Kernstück sind hierbei auch sogenannte Spargruppen, die es in den Dörfern Landwirten ermöglichen, selbst mit kleinsten Sparraten über Jahre hinweg, sich ein Kapital für Investitionen in die eigene Farm aufzubauen. Diese Gruppen ermöglichen nicht nur den Zugang zur landwirtschaftlichen Bevölkerung, sondern sie machen deutlich, dass die betroffenen Landwirte selbst Kräfte und Ressourcen besitzen, die es ihnen ermöglichen, ihre Zukunft mit Perspektive eigenmächtig zu gestalten



Spargruppen (VSLA = Village Saving & Loan Associations) sind jetzt schon ein Erfolgsmodell in der betroffenen Region

Danke, wenn Sie mithelfen, diese nachhaltige Arbeit zu tragen.

Für weitere Infos und Kontakt stehe ich Ihnen gern zur Verfügung

Landesreferent im EJW-Weltdienst
Stefan Hoffmann
stefan.hoffmann@ejwue.de

Spendenkonto:

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
EJW-Weltdienst
Evangelische Bank (EB)
IBAN: DE24 5206 0410 0400 4054 85; BIC: GENODEF1EK1
Projektnummer: NGR111